



Medienmitteilung der Grünen Stadt Uster:

Grüne Uster lancieren Bodeninitiative

Uster, 23. Januar 2018. – Die Grünen wollen erreichen, dass die Stadt Uster ihrem Boden Sorge trägt und Grundstücke nicht mehr verkauft. Dazu lancieren sie die Bodeninitiative. Diese verlangt eine nachhaltige und langfristige Bodenpolitik.

In der Vergangenheit hat die Stadt Uster immer wieder eigenen Boden verkauft, um den Haushalt ausgeglichen zu gestalten. Damit soll nun Schluss sein. Die Grünen Uster haben am Mittwoch ihre Bodeninitiative „Boden behalten – Uster gestalten“ lanciert. Sie sieht vor, dass die Stadt künftig ihren Boden nur noch im Baurecht oder im Tausch abgeben darf. Die Partei orientiert sich mit ihrer Initiative an ähnlichen, erfolgreichen Vorstössen in Basel und Emmen.

Uster soll eine nachhaltige und langfristige Bodenpolitik betreiben. Denn Boden lässt sich nicht vermehren und er ist daher ein besonders kostbares Gut. Initiantin und Stadtratskandidatin Karin Fehr Thoma ist überzeugt: „Uster wächst und eine aktivere Bodenpolitik hilft der Stadt dabei, ihre eigene Entwicklung noch gezielter zu steuern.“

Die Grünen wollen, dass die Stadt Uster ihren nicht für öffentliche Zwecke benötigten Boden statt zu verkaufen künftig im Baurecht oder im Tausch abgibt. Das Baurecht hat den Vorteil, langfristig höhere Erträge (Baurechtszins) als bei einem Landverkauf zu einzubringen. Dennoch kann das Grundstück bebaut werden. Karin Fehr Thoma dazu: „Nach Ablauf der Baurechtsverträge können künftige Generationen wieder neu über die Verwendung des stadteigenen Bodens entscheiden. Der Wert des Bodens bleibt damit auch für unsere Nachkommen erhalten.“

Weitere Informationen

Karin Fehr Thoma, Kantonsrätin und Stadtratskandidatin, 078 610 16 61